

# Gewusst wie: Der Weg vom Projekt zu den Töpfen

**Konversion** Die Idee ist da. Zur Umsetzung fehlt das Geld. Ein Infoabend zeigte auf, wie das Problem lösbar ist.



**Meßstetten.** Fördermittel für Initiativen, Vereine und soziale Organisationen: Unter diesem Motto stand eine Veranstaltung in Meßstetten.

Einfacher kann der Einstieg kaum sein, wenn man eine gute Idee hat, zu deren Umsetzung man auf Unterstützung angewiesen ist. Es gibt eine ganze Reihe von Möglichkeiten, an Fördermittel zu kommen. Doch wer kennt sie, an wen kann man sich wenden, was muss ich tun und wie?

Um solche Fragen zu beantworten, gibt es eine neue Anlaufstelle, den „Konversationsraum Alb“. Im mit rund 50 Besuchern voll besetzten Saal in der Begegnungsstätte Meßstetten präsentierte Josef Bühler diese Einrichtung mit dem Vortrag „Fördermittel für Initiativen, Vereine und soziale Organisationen“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Projekte entwickeln, Fördergelder erschließen“.

Zunächst stellte er die Schwerpunkte der eigenen Arbeit vor. Sie heißen „Vorbereitung eines interkommunalen Industrieparks“, „Einrichtung eines Branchennetzwerks

Metallverarbeitung“, „Unterstützung der Kommunalentwicklung“ und „Projekt- und Fördermittelberatung“.

Im Vortrag wurde erläutert, wie man Ideen generieren und zu förderfähigen Projekten ausbauen kann. Beginnend mit der Darstellung der vielfältigen Möglichkeiten, überhaupt an Fördermittel zu gelangen schilderte Josef Bühler, worauf es letztlich ankommt: eine klare Definition dessen, was man erreichen will und ein Grobkonzept zu dessen Umsetzung. Immer gehe es „... vom Projekt zu den Töpfen“, wie er sich ausdrückte.

Wichtig sei, dass man schon vor der Vorstellung bei einem der Förderquellen den persönlichen Kontakt suche. So könne man herausfinden, was dort an Formalien und Wegen erwartet werde und ob man mit seinem Projekt „... den Nerv des Geldgebers“ treffe. So würden die Erfolgsaussichten deutlich gesteigert.

Es seien aber nicht nur Institutionen wie Stiftungen, Banken oder öffentliche Einrichtungen, über die man an Geld kommen könne. Auch private Anleger könnten akquiriert werden, gerade in der aktuellen Niedrigzinsphase. Ein Beispiel zu dieser Form der Finanzierung rückte er am Ende seines Vortrags ins Licht.

### **Der Konversionsraum Alb und seine Aufgabe**

**Mitglied** sind die Kommunen Albstadt, Bitz, Meßstetten, Nusplingen, Obernheim, Schweningen, Straßberg und Winterlingen. Diese sind von der Schließung der Zollernalb-Kaserne in Meßstetten im Jahr 2014 betroffen und haben sich zu einer interkommunalen Kooperation zusammengeschlossen.

**Hilfe** Der „Konversationsraum Alb“ bietet in den Personen von Dr. Christoph Dickmanns, Judith Mootz und Josef Bühler seine kostenlosen Beratungsleistungen an. Über die Internetadresse [www.konversionsraum-alb.de](http://www.konversionsraum-alb.de) sind nähere Informationen abrufbar.

**Weitere** Veranstaltungen gibt es in Obernheim am 24. April um 18.30 Uhr. Thema: „Fördermittel für Unternehmen“. Am 1. Juni lautet in Hossingen das Thema „Fördermittel für Altbausanierung“.